

Stadt Konstanz berührend: Historischen Nachricht: und: Geschichten allvorderist von derselben Ursprung und Herkunft zu handlen: Bey deren Nachsuchung dann sich so viel äusseret / daß ersterwehnter Stadt ihres Ehrwürdigen Alterthums halber gleich anfänglich & in capite libri eine ehrenbiethige Begrüssung gebühre / und dieselbe sich hierinfahls billich zu Glorieren oder zu rühmen habe / sintemahlen in Ansehung ihrer ersten Stüfft: und: Erbauung sie vast keiner teutschen Stadt zu weichen / allein von Zeit zu Zeiten widerum gänzlich Verhörg: und: Zerstörungen / sonderbar schon dazumahl / als vor Christi Geburt die benachbarte Helvetier in Galliam außgezogen / erlitten hat / wie solches nicht nur die in der Kostanzischen Hoch: und: Thor: Stüfft so benambsten S. Mauriti Capellen annoch vorhandene in Marmor: Stein eingehauene uralte Schrifften und so wohl die ältere als neuere glaubwürdige Geschicht: Schreibere bezeugen unter welch: letzteren Gabriel Buccelinus in descript. Constant. P. I. pag. 2. Dese Wort brauchet / Constantia inter antiquissimas Germaniæ Urbes est, etsi incompertis primi Conditoris nomine & annis, Alemanicarum facile princeps & regia &c. Sonderen auch die negst an dem so genanten Kreuzlinger: Stadt: Thor annoch heunt zu Tag befindliche Erhöhung des Erdreichs / so mehristen theils auß denen im nachgraben öftters empor gekommenen uralt: zerfallenen Maur: Stöcken / und vast in einer lauterem Zusammenhäuffung vielfältig: erscheinender Gebäu: raderum bestehet / genugsam anzeiget / daß vor mehr als 1000. Jahren schon eine zimlich grosse Stadt alldaselbst gestanden sene / gestalten dann im Jahr Christi 1552. als Conrad Grienberg damahliger Stadt: Baumeister wegen vorgehabter Erbauung eines bey erst ermeltem Thor nun stehent: gewaltigen Thurns zu Legung der Fundamenten nachgraben lassen / man mit Erstaunung etwelche ungemein starcke / mit grossen von verschiedener Gattung gewesenen Steinen angefülte Maurstöck / und unglaublich breite zu einer vösten Brucken dienendte Schwibbögen tieff unter der Erden gefunden hat / wordurch augenscheinlich abzunehmen ware / daß vor Zeiten ein guter Theil des Rheins allda durchgeflossen / und

viele